

# Die Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsselbsthilfe und professioneller Gesundheitsversorgung stärken

Beispiel:

Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

Monika Bobzien [monika.bobzien@arcormail.de](mailto:monika.bobzien@arcormail.de)

Kontakt zum Projekt:

KISS Hamburg

[monika.bobzien@paritaet-hamburg.de](mailto:monika.bobzien@paritaet-hamburg.de)

**Tagung: Selbsthilfe und Professionalität in der sozialen Arbeit  
4. Oktober 2005 - Bozen**

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

**Träger:** KISS – Kontakt- und Informationstelle für Selbsthilfegruppen, Hamburg

**Finanziert:** BKK Bundesverband, Essen

**Beginn / Ende:** 15. November 2004 bis Ende 2006

**Pilotphase:** Einführung eines Qualitätssiegels „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ mit den Krankenhäusern des LBK,  
- AK Eilbek, AK Wandsbek, Klinikum Nord

**Kooperationspartner:** ausgew. KH und SHG in Hamburg, NAKOS/DAGSHG, BAG/LAGH, Institut für Medizin-Soziologie (UKE Eppendorf)

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

- Projektziele:
- Die Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Krankenhäusern stärken (Umsetzung der gesetzlichen Vorgabe – SGB V)
  - Veränderung der „passiven Akzeptanz“ von Selbsthilfe hin zu einer systematischen Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit
  - Transfer der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt über Hamburg hinaus und damit Verbreiterung des Selbsthilfe-Ansatzes bundesweit

# Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

## Wem nützt das Qualitätssiegel?

- Den Krankenhäusern: Wettbewerbsvorteil, Imageverbesserung einhergehend mit Empfehlung von PatientInnen, ausgewiesene Qualität zur Patientenorientierung / Qualitätssicherung, erweitert den Handlungsansatz und die Kompetenz in der Versorgung der PatientInnen (Effektivität und Effizienz)
- Den Selbsthilfegruppen: systematische etablierte Zusammenarbeit, verbessert die Wertschätzung von Selbsthilfe in der professionellen Versorgung, PatientInnen werden Gruppenmitglieder, verbreitert die Öffentlichkeitsarbeit und Kompetenz
- Den PatientInnen: gibt mehr Vertrauen, dass patientenfreundlich versorgt wird, PatientInnen wissen dass sie von Gleichbetroffenen vor, während bzw. nach der Behandlung Informationen und Unterstützung erhalten können

# Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

Phasen des Modellprojekts (2005/2006):

- 1. Bundesweite Bestandsaufnahme zur Modellen guter Praxis der Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Krankenhäusern**
- 2. Entwicklung von Qualitätskriterien und des Vergabeverfahrens, gemeinsam mit VertreterInnen der Krankenhäuser und VertreterInnen der Selbsthilfe**
- 3. Selbstbewertung (self assessment) und Fremdbewertung (audit) in den Pilotkrankenhäusern – Vergabe des Qualitätssiegels durch KISS Hamburg**
- 4. Erarbeitung von Materialien und Schulungen für interessierte Krankenhäuser und Selbsthilfegruppen / Selbsthilfe-Unterstützungsstellen**
- 5. Bericht über die Ergebnisse des Projekts und Vorbereitung des Transfers auf Bundesebene**

*Das Projekt wird fachlich begleitet von einem Projektbeirat, dem VertreterInnen der Selbsthilfe ebenso angehören wie VertreterInnen von Krankenhäusern, Fachgesellschaften und Geldgeber*

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

***Die Kontaktaufnahme zwischen PatientInnen / Angehörigen und Selbsthilfegruppen und die Weitergabe von Informationen zur Selbsthilfe ist das Hauptanliegen der Selbsthilfegruppen***

Qualitätskriterien (Beispiele):

- PatientInnen bzw. Angehörige werden regelhaft auf die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe hingewiesen, dabei wird ein Flyer der Selbsthilfegruppe übergeben. Die Information zur Selbsthilfe ist im Entlassungsbericht dokumentiert
- Die Selbsthilfegruppe kann Sprechzeiten im Krankenhaus oder einen Besuchsdienst anbieten

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

***Wichtig ist, dass interne Rahmenbedingungen die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Selbsthilfegruppe unterstützen***

Qualitätskriterien (Beispiele):

- Das Krankenhaus hat das Ziel der Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe beschlossen und formal dokumentiert
- Das Krankenhaus hat eine/n Selbsthilfebeauftragte/n benannt
- MitarbeiterInnen werden in der Fort- und Weiterbildungen zu Selbsthilfe unterstützt
- Selbsthilfegruppen arbeiten mit in Qualitätszirkeln, Ethik-Kommission u.ä.

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

***Die Selbsthilfe soll als Partner der professionellen Versorgung nach Innen und nach Außen sichtbar sein***

Qualitätskriterien (Beispiele):

- Damit sich PatientInnen, Angehörige und MitarbeiterInnen über Selbsthilfe informieren können, werden Räume und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt
- In PatientInnen- und MitarbeiterInnen-Zeitungen wird regelmäßig über die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe berichtet
- Selbsthilfegruppen werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Sie treten als Kooperationspartner des Krankenhauses auf (z.B. gemeinsame öffentliche Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür, Homepage)

## Modellprojekt „Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“

Qualitätskriterium:

***Alle MitarbeiterInnen der Abteilung sind über die Ziele der Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe informiert***

Was müsste ein Krankenhaus dazu nachweisen (mögliche Beispiele)?

- Die Abteilungsleitung stellt die Selbsthilfegruppe persönlich auf Station vor
- Die MitarbeiterInnen wissen, was die Selbsthilfegruppe anbietet. Sie kennen die Kontaktperson namentlich
- Die Selbsthilfegruppe wird regelmäßig von der zuständigen Ansprechperson im KH kontaktiert (z.B. wegen neuer Flyer, Mitwirkung bei Veranstaltungen, zum PatientInnenkontakt, zu inhaltlichen Fragen)
- Den MitarbeiterInnen liegt eine Liste der kooperierenden Selbsthilfegruppen vor